

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile ober
deren Raum mit 8 Pf.
berechnet.

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadtrathe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 61.

Mittwoch, den 14. März.

1860.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsverhandlung den 16. März Nachmittags 4 Uhr. Verhandlungstermin in der Untersuchung wider den Handarbeiter Ernst Moritz Bild aus Großenhain, wegen Unterschlagung. Den 23. März Vormittags 9 Uhr. Hauptverhandlung in der Untersuchung wider den Tischlergesellen Oswald Robert Peck aus Dorschemnitz, wegen Unterschlagung und Verbreitung staatsgefährlicher Nachrichten.

Dresden. Se. Maj. der König ist vom König der Niederlande als Mitglied der Hausorden des Ordens vom Niederländischen Löwen, sowie des königlich großherzoglichen Ordens vom Goldenen Löwen des nassauischen Hauses aufgenommen worden. Der Kronprinz erhielt das Großkreuz des niederländischen Ordens vom Goldenen Löwen.

— Das Ministerium des Innern hat unterm 29. Febr. eine Bekanntmachung, den Transport von Geisteskranken auf den Eisenbahnen betreffend, erlassen. Da Geistesranke auf den Eisenbahnen abgefordert von den Passagieren in abgeschlossenen Coupés zu befördern sind, der Transport derselben aber leicht einen unerwünschten Aufenthalt finden könnte, wenn vorher die betreffende Eisenbahnverwaltung nicht rechtzeitig davon in Kenntniß gesetzt sein sollte, so soll der Transport von Geisteskranken auf den inländischen Eisenbahnen in der Regel nur dann stattfinden, wenn solcher 24 Stunden zuvor bei der Verwaltung derjenigen Eisenbahnstation, von welcher der Transport ausgehen soll, angemeldet wird.

Wien. Die Wiener Zeitung vom 9. März berichtet Folgendes: „Die Militärbehörde hat sich vor Kurzem in die beklagenswerthe Nothwendigkeit versezt gesehen, den Feldmarschalllieutenant August Frhr. v. Eynatten, der sich der Verübung von groben Unterschleifen bei der ihm während des Feldzugs im Jahre 1859 übertragenen Militäradministration dringend verdächtig gemacht hatte, unter Haft der kriegsrechtlichen Untersuchung zu unterziehen. Bald nach der Eröffnung dieses Actes sah sich Frhr. v. Eynatten zur Ablegung von Geständnissen gedrängt, welche über den verbrecherischen Mißbrauch, den er von der ihm anvertrauten Amtsgewalt gemacht, keinen Zweifel übrig ließen. Ungeachtet der von der Behörde für alle Eventualitäten getroffenen Vorsichtsmaßregeln hat Frhr. von Eynatten, offenbar unter dem Druck eines schwer belasteten Gewissens, Mittel gefunden, sich in der Nacht vom 7. auf den 8. März durch Selbstmord der ihn erwartenden Strafe zu entziehen, einen Aufsatz hinterlassend, worin er unter Erneuerung seines Schuldbekenntnisses mit dem Ausdruck tiefer Reue die Verzeihung seines schwerbeleidigten Kaisers und Herrn ansieht.“ Der Gefangene erhängte sich mittelst der Fangeschnur seiner Ulanen-Uniform am Fenstergitter. Als man den Leichnam entkleidete, entdeckte man in der Herzgegend eine goldene Nadel steckend, mit welcher Frhr. v. Eynatten sich wahrscheinlich zu entleiben versucht hatte; in einer um den Leib gewundenen Binde wurden die photographischen Porträts seiner Angehörigen gefunden. Seine letzten Aufzeichnungen hatte der Angeklagte auf den leeren Blättern eines gedruckten Buches gemacht und scheint sich dabei zum Schreiben angebrannter Zündhölzchen bedient zu haben. In seinem Aufsatze bittet er namentlich mehrere Freunde, zu Gunsten seiner hinterlassenen Familie die kaiserliche Gnade anzusehen, seinen Arzt aber ersucht er, seiner Gattin den Tod als Folge eines Schlaganfalls in schonender Weise darzustellen.

Triest, 8. März. (Pr.) Unstre Stadt ist seit gestern in einer ziemlichen Aufregung. Es haben nämlich mehrere Verhaftungen und Vernehmungen einiger Kaufleute stattgefunden, die bei den Unterschleifen, die während des letzten Feldzuges bei den Lieferungen vorgekommen, theilhaftig waren. Der solide Theil unseers Han-

delstandes ist über diese Thatfachen entrüstet. Einer der Schuldigen hat sich vor einigen Tagen aus dem Staube gemacht. Auch der Meistbetheiligte in Verona soll sich vor seiner Verhaftung nach Piemont geflüchtet haben. Die Ueberzeugung, daß gegen die Schuldigen nach der ganzen Strenge des Gesetzes verfahren wird, hat einen guten Eindruck gemacht, und man hofft, daß dies als abschreckendes Beispiel dienen werde.

Aus **Wien** meldet man, daß der Hauptdirector der Creditanstalt ebenfalls verhaftet worden sei, und wie die „Pr.“ meldet, steht die Verhaftung des Directors Richter im Zusammenhang mit der gegen den Feldmarschall v. Eynatten eingeleiteten Untersuchung, welche jene Unterschleife zum Gegenstande hat, die bei der I. I. Armee während des italienischen Feldzugs vorgekommen sind.

Turin, 8. März. Die hier stationirten französischen Offiziere erklären die Nachricht vom bevorstehenden Abmarsche der französischen Truppen aus der Lombardei für begründet, nur sei der Tag und die Stunde noch nicht bezeichnet, da solche Ordre erst wenige Stunden vorher von Paris erwartet wird. — Vom 1. April an soll die ganze sardinische Armee auf dem Kriegsfuß stehen. Nach Tortona sollen nächstens 7000 Mann Franzosen verlegt werden.

Aus **Zürich,** vom 6. März schreibt man der Magdeb. Ztg.: „Die deutschen Arbeitervereine in der Schweiz zählen über 2000 Mitglieder. Sie haben neulich in einem Rundschreiben, das von dem gegenwärtigen Borort Genf erlassen wurde, sich sehr bestimmt gegen die leider mitunter gehörte Ansicht ausgesprochen, als sei es ein Glück für Deutschlands Zukunft, dem französischen Reich ganz oder doch theilweise einverleibt zu werden. Sie erklären ihre Meinung — wie es scheint, mit Rücksicht auf eine gewisse deutsche Persönlichkeit in Genf —, daß Deutschland nur durch sich selbst vorwärts kommen werde, keineswegs aber durch französische Herrschaft oder Hilfe.“

Telegr. Bericht über die Leipz. Del- u. Productenbörse vom 13. März.

Rübsöl 11½ Thlr. bez., Frühjahr 11½ Thlr. Dr. — Weizen 68 und 70 Thlr. bez. — Roggen 53 und 54½ Thlr. bez., März 53 Thlr. bez., Frühjahr 54 Thlr. Dr. — Gerste 44 und 46 Thlr. bez. — Hafer 29 und 30½ Thlr. bez. — Raps 6½ Thlr. bez. — Spiritus 17½ Thlr. Dr., März 16½ Thlr. bez., Mai 17½ Thlr. bez. /

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Bei **A. W. Ulbricht** die Agenturen der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft, der Union für Hagelversicherung, der preussischen Renten-Verf.-Anstalt und der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Pietzsch & Nicolai empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches-, Neu-Münchener-, Culmbacher- und Kitzinger-Lagerbier in Originalgebinden.

Margarethen-Hütte b. Bautzen unterhält Lager von Chamottsteinen, Backofenplatten, Pflasterplatten etc. bei **Pietzsch & Nicolai**.

Niederlage der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei **Pietzsch & Nicolai**.

Graveur und Stempelschneider G. Knott, Nonnengasse Nr. 170.

Dursthof'sche Preßbefe stets frisch und um Fabrikpreise bei **Besser & Sohn**.